

LA CENERENTOLA

Gioachino Rossini

Opera buffa in zwei Akten – 1709

Libretto von Jacopo Ferretti

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Antonino Fogliani

Inszenierung, Bühne und Kostüme

Jean-Pierre Ponnelle

Chor

Franz Obermair

Abendspielleitung

Sara Wieners

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Donnerstag, 9. Juli 2026

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater

Premiere am 20. Dezember 1980



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2025 – 26

BAYERISCHE STAATSOPER

BESETZUNG

Don Ramiro

Dandini

Don Magnifico

Clorinda

Tisbe

Angelina (Cenerentola)

Alidoro

René Barbera

Konstantin Krimmel

Misha Kiria

Narea Son

Emily Sierra

Isabel Leonard

Erwin Schrott

Bayerisches Staatsorchester

Tackyoung Chung *Hammerklavier*

Bayerischer Staatsopernchor

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 22.10 Uhr

Pause nach dem 1. Akt, ca. 20.45 Uhr (ca. 30 Minuten)

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© G. Ricordi & Co., Mailand

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Antonino Fogliani studierte Dirigieren am Giuseppe-Verdi-Konservatorium in Mailand und an der Musikakademie in Siena. 2001 gab er sein Debüt beim Rossini Opera Festival in Pesaro mit *Il viaggio a Reims*. Dirigate führten ihn u. a. an die Semperoper Dresden, die Oper Frankfurt, das Opernhaus Zürich, das Theater in St. Gallen, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro dell'Opera in Rom, das Teatro La Fenice in Venedig, das Teatro San Carlo in Neapel, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, das Royal Opera House Covent Garden in London und zu den Bregenzer Festspielen. 2012 wurde er zum Musikdirektor des Rossini-Festivals in Bad Wildbad ernannt. Als Konzertdirigent war er u. a. mit dem Orchestra Nazionale dell'Accademia di Santa Cecilia in Rom, dem Orchestre philharmonique de Monte-Carlo, den Düsseldorfer Symphonikern, dem Gürzenich-Orchester Köln sowie dem Moskauer Staatlichen Akademischen Symphonieorchester zu erleben. Zudem ist er Professor für Dirigieren am Alessandro-Scarlatti-Konservatorium in Palermo. Seit der Spielzeit 2017/18 ist er außerdem als Erster Gastdirigent an der Deutschen Oper am Rhein engagiert. 2018 wurde ihm der Verdienstorden der italienischen Republik verliehen. An der Bayerischen Staatsoper dirigierte er u. a. *Il barbiere di Siviglia*, *Lucia di Lammermoor*, *Lucrezia Borgia*, *Macbeth*, *Il trovatore*, *Otello*, *Falstaff*, *Madama Butterfly*, *Turandot*, *Cavalleria rusticana/Pagliacci*, *La Fille du régiment* und *I masnadieri*; außerdem wirkte er bei der Filmproduktion *Orphea in Love* mit. In der Spielzeit 2026/27 übernimmt er u. a. die Einstudierung der Neuproduktion *Maria Stuarda*.

INSZENIERUNG, BÜHNE UND KOSTÜME

Jean-Pierre Ponnelle, geboren 1932 in Paris, studierte Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Paris-Sorbonne. Als Bühnenbildner der Uraufführung von Henzes *Boulevard Solitude* im Jahr 1952 begann seine internationale Karriere als Kostüm- und Bühnenbildner. Von 1961 an war er außerdem als Regisseur für Schauspiel und Oper tätig. 1966 gab er sein Regiedebüt an der Bayerischen Staatsoper (*Simon Boccanegra*). Es folgten Inszenierungen und Ausstattungen u. a. am Opernhaus Stuttgart (*Der Ring des Nibelungen*), an der Wiener Staatsoper, an der Metropolitan Opera in New York und an den Opernhäusern in Zürich, Paris, London, Venedig und Mailand sowie bei den Bayreuther und Salzburger Festspielen. Inszenierungen und Ausstattungen an der Bayerischen Staatsoper waren u. a. *Moses und Aron*, *Cardillac*, *Troades* und *L'italiana in Algeri*. Jean-Pierre Ponnelle starb 1988 in München.

CHOR

Franz Obermair begann seine musikalische Ausbildung mit dem Akkordeon, es folgte ein Jungstudium im Fach Kontrabass. Er studierte außerdem diatonische Harmonika, Posaune und Dirigieren mit Hauptfach Chordirigieren bei Karl Kamper, Jörn Hinnerk Andresen und Markus Oppeneiger an der Universität Mozarteum Salzburg. Nach einem Engagement als stellvertretender Chordirektor am Gärtnerplatztheater in München war er von der Spielzeit 2021/22 bis Januar 2024 Chorleiter am Theater St. Gallen. Er war außerdem für die Choreinstudierung der österreichischen Erstaufführung der Oper *Der kleine Prinz* von Nikolaus Schapfl verantwortlich. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent und Musiker unterrichtet er als Referent für Volksmusik im gesamten Alpenraum. Zudem leitet er als Dozent Fortbildungen für Lehrkräfte im Fach Musik im In- und Ausland. Seit 2024 ist er stellvertretender Chordirektor des Bayerischen Staatsoperorchesters.

DON RAMIRO

René Barbera schloss seine Gesangsausbildung im Opernstudio der Lyric Opera of Chicago ab und tritt seither auf den wichtigsten Opernbühnen der USA sowie u.a. an der Wiener Staatsoper, am Teatro dell'Opera in Rom, an der Opéra national de Paris und beim Rossini Opera Festival in Pesaro auf. 2016 gab er sein Debüt an der Metropolitan Opera in New York als Lindoro (*L'italiana in Algeri*). Zu seinem Repertoire gehören zudem Partien wie Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*), Nemorino (*L'elisir d'amore*), Gennaro (*Lucrezia Borgia*), Tonio (*La Fille du régiment*), Ernesto (*Don Pasquale*), Elvino (*La sonnambula*), Il Duca di Mantova (*Rigoletto*), Alfredo (*La traviata*), Iopas (*Les Troyens*) und Ein Sänger (*Der Rosenkavalier*).

DANDINI

Der Bariton Konstantin Krimmel, geboren in Ulm, studierte bei Teru Yoshihara an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Als Gewinner zahlreicher Liedwettbewerbe gab er Liederabende u.a. im Konzerthaus Berlin, an der Oper Frankfurt, der Deutschen Oper Berlin, im Wiener Konzerthaus und beim Heidelberger Frühling. Er war zu Gast bei den Schubertiaden in Vilabertran und Schwarzenberg, in der Wigmore Hall in London, beim Liedfestival in Oxford, im Concertgebouw Amsterdam, bei den Salzburger Festspielen und beim Spring Festival in Tokio. Zu seinen bisherigen Opernpartien zählen Zoroastro (*Orlando*), Roberto/Nardo (*La finta giardiniera*), Olivier (Capriccio) und Belcore (*L'elisir d'amore*). 2023 wurde er bei den Opera! Awards als bester Nachwuchskünstler und von der Zeitschrift Opernwelt als Nachwuchssänger des Jahres ausgezeichnet. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und sang hier u.a. Papageno (*Die Zauberflöte*), Harlekin (*Ariadne auf Naxos*), Guilelmo (*Così fan tutte*), die Titelpartien in *Le nozze di Figaro* und *Don Giovanni* sowie Yoshio (*Hanjo*) und Matthias (*Thomas*) von Georg Friedrich Haas. Seine Partien in der Spielzeit 2025/26 umfassen u.a. Dr. Falke (*Die Fledermaus*) und die Titelpartien in *Le nozze di Figaro* und *Don Giovanni*. 2026/27 ist er hier u.a. als Harlekin, Papageno und Dr. Falke sowie mit einem Festspiel-Liederabend zu erleben.

DON MAGNIFICO

Der georgische Bariton Misha Kiria studierte am Staatlichen Wano-Saradschischwili-Konservatorium in Tiflis und an der Accademia Teatro alla Scala in Mailand. Sein Repertoire umfasst Partien wie Bartolo (*Il barbiere di Siviglia*), Blansac (*La Scala di Seta*), Lord Sidney (*Il viaggio a Reims*), Fra Melitone (*La forza del destino*), Don Alfonso (*Così fan tutte*) sowie die Titelpartie in *Falstaff*, die er u. a. am Teatro Real in Madrid und im Rahmen des Festival Verdi am Teatro Regio in Parma verkörperte. Gastengagements führten ihn zudem an Häuser wie die Oper Frankfurt, die Deutsche Oper Berlin, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro Filarmonico in Verona, De Nationale Opera in Amsterdam, die Barbican Hall in London sowie zu den Bregenzer Festspielen. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2021 als Gaudenzio in der Online-Produktion von *Il signor Bruschino*. Weitere Partien hier waren u. a. Geronio (*Il turco in Italia*) und Bartolo (*Il barbiere di Siviglia*). 2025/26 war er u. a. erneut als Sulpice (*La Fille du régiment*) zu erleben. In der Spielzeit 2026/27 kehrt er als Bartolo hierher zurück.

CLORINDA

Die südkoreanische Sopranistin Narea Son studierte Gesang an der Seoul National University und an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Sie war Stipendiatin der Stiftung Maritim Hermann und Milena Ebel sowie der Oscar-und-Vera-Ritter-Stiftung. 2022 gewann sie den 1. Preis beim Internationalen Gesangswettbewerb „Die Meistersinger von Nürnberg“. Nach Abschluss ihres Studiums wurde sie zunächst Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Hamburg, 2019 wurde sie ins dortige Ensemble übernommen. Gastengagements führten sie u. a. an die Seoul Metropolitan Opera, an die Korea National Opera in Seoul, ans Grand Theatre Shanghai und ans Poly Theater Shenzhen sowie zum Bayreuth Baroque Opera Festival. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Ännchen (*Der Freischütz*), Marzelline (*Fidelio*), Gretel (*Hänsel und Gretel*), Susanna (*Le nozze di Figaro*), Lauretta (*Il tritico*), Despina (*Così fan tutte*), Nannetta (*Falstaff*), Sœur Constance (*Dialogues des Carmélites*), Blonde (*Die Entführung aus dem Serail*), Adele (*Die Fledermaus*), Echo (*Ariadne auf Naxos*) und Oberto (*Alcina*). Mit den Festspielvorstellungen von *La Cenerentola* gibt sie ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

TISBE

Emily Sierra, geboren in Chicago, studierte am Royal College of Music in London und an der Juilliard School in New York. Die kubanisch-amerikanische Mezzosopranistin ist Gewinnerin der Eric and Dominique Laffont Competition der Metropolitan Opera in New York und wurde u.a. mit dem President's Award des Royal College of Music ausgezeichnet. 2022 war sie Finalistin im Operalia-Wettbewerb. Gastengagements führten sie u.a. an die Semperoper Dresden, an die English National Opera, an die Dallas Opera, in die Royal Albert Hall, in die Wigmore Hall und in die Boston Symphony Hall. Von 2021 bis 2023 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie hier Ensemblemitglied und sang seither u.a. Idamante (*Idomeneo*), Fjodor (*Boris Godunow*), Clotilde und Adalgisa (*Norma*), Annina (*La traviata*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Siebel (*Faust*), Mercédès (*Carmen*) und Dritte Magd (*Elektra*). 2026/27 ist sie u.a. als Dryade (*Ariadne auf Naxos*), Warwara (*Káťa Kabanová*) und Anna Kennedy (*Maria Stuarda*) zu erleben.

ANGELINA (CENERENTOLA)

Isabel Leonard wurde in New York geboren, studierte an der Juilliard School und gewann 2013 den Richard Tucker Award. Sie debütierte 2008 als Stéphano (*Roméo et Juliette*) an der New Yorker Metropolitan Opera und trat seither an diesem Haus in über 150 Vorstellungen auf, u.a. als Zerlina (*Don Giovanni*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Dorabella (*Così fan tutte*), Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Miranda (Thomas Adès' *The Tempest*), Blanche de la Force (*Dialogues des Carmélites*), Charlotte (*Werther*), Mélisande (*Pelléas et Mélisande*), Komponist (*Ariadne auf Naxos*) und in den Titelpartien von Massenets *Cendrillon* und Nico Muhlys *Marnie*. Diese und weitere Partien, wie Donna Elvira in *Don Giovanni* und Ada in der Uraufführung von Jennifer Higdon's *Cold Mountain*, führten sie u.a. an die Häuser von Washington, Houston, Chicago, San Francisco, Los Angeles, Palm Beach, Dallas und Santa Fe sowie nach Europa an die Wiener Staatsoper, die Opéra national de Paris, das Teatro alla Scala in Mailand und das Royal Opera House Covent Garden in London sowie zu den Festspielen in Salzburg, Aix-en-Provence und Glyndebourne. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2009 als Cherubino und sang seither auch Dorabella und Angelina.

ALIDORO

Der uruguayische Bassbariton Erwin Schrott debütierte in Montevideo als Roucher (*Andrea Chénier*). Auf den Gewinn des 1. Preises beim Operalia-Wettbewerb folgten Debüts u.a. am Teatro alla Scala in Mailand, am Royal Opera House Covent Garden in London, an der Metropolitan Opera in New York sowie an den Opernhäusern von Berlin, Wien, Zürich, Madrid, Barcelona, Paris, Brüssel, Amsterdam, Kopenhagen, Washington, Los Angeles und bei den Salzburger Festspielen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Leporello und die Titelpartie in *Don Giovanni*, Dulcamara (*L'elisir d'amore*), Banquo (*Macbeth*), Procida (*Les Vêpres siciliennes*), Escamillo (*Carmen*), Méphistophélès (*La Damnation de Faust* und *Faust*), die Bösewichte in *Les Contes d'Hoffmann* sowie die Titelpartie in *Attila*. An der Bayerischen Staatsoper gab er 2009 sein Debüt als Escamillo und sang hier seither u.a. Baron Scarpia (*Tosca*), Ramfis (*Aida*), Don Alfonso (*Lucrezia Borgia*), Philipp II. (*Don Carlo*) und Massimiliano (*I masnadieri*) sowie die Titelpartien in *Le nozze di Figaro* und *Don Giovanni*. Seine Partien in der Spielzeit 2025/26 umfassen u.a. Conte di Almaviva und Oroveso (*Norma*). 2026/27 kehrt er als Don Alfonso hierher zurück.

FOLGEN SIE UNS

Instagram
Facebook
Streaming
Website

@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper
Staatsoper.tv
Staatsoper.de

#BSOcenerentola #BSOfestspiele

Biografien/Social Media